

GROZ-BECKERT



# **Geschäftsbericht 2020**

der

**Betriebskrankenkasse  
Groz-Beckert**

<b>Vorbemerkungen</b>	<b>2</b>
<i>Das Jahr im Überblick</i>	2
<i>Entwicklung der BKK Groz-Beckert</i>	2
<b>1. Rechnungsergebnis</b>	<b>4</b>
<i>Bilanz</i>	4
<i>Erfolgsrechnung Krankenversicherung</i>	5
<i>Erfolgsrechnung Ausgleichskasse (Umlageversicherung)</i>	6
<i>Vermögen</i>	6
<b>2. Versichertenbestand</b>	<b>8</b>
<i>Zusammensetzung</i>	8
<i>Die Versichertenstruktur in Prozent</i>	8
<i>Entwicklung</i>	8
<b>3. Einnahmen</b>	<b>9</b>
<i>Beitragseinnahmen</i>	9
<i>Sonstige Einnahmen</i>	9
<b>4. Ausgaben</b>	<b>12</b>
<i>Leistungen</i>	12
<i>Sonstige Ausgaben</i>	15
<i>Verwaltungskosten</i>	16
<b>5. Sondervermögen nach dem AAG</b>	<b>18</b>
<b>6. Prüfung der Jahresrechnung</b>	<b>18</b>
<b>7. Ausblick</b>	<b>19</b>

## Vorbemerkungen

### Das Jahr im Überblick

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt durch die Corona-Pandemie, die in einzelnen Bereichen zu teils erheblichen Veränderungen führte. Insgesamt verlief das Jahr 2020 in finanzieller Hinsicht deutlich positiver als das Jahr 2019. Im Vergleich zur Haushaltsplanung schloss das Geschäftsjahr deshalb deutlich über den Erwartungen ab.

Der unveränderte Zusatzbeitrag in Höhe von 0,9 % bei gleichzeitiger Erhöhung des bundesdurchschnittlichen Zusatzbeitragssatzes auf 1,1 % führte wieder zu einer Finanzierungslücke im Einkommensausgleich von rund 300.000 €. Dem gegenüber stand eine deutlich höhere Zuweisung aus dem Gesundheitsfonds, so dass insgesamt um 320.000 € höhere Einnahmen erzielt wurden, als noch bei der Haushaltsplanung erwartet.

Dagegen prägten die Corona bedingten Einsparungen trotz anhaltend teurer Einzelfälle das Leistungsgeschehen. Verbunden mit gesetzgeberisch verursachten Ausgabenveränderungen führte dies im Ergebnis zu einem Rückgang der Leistungsausgaben um über 400.000 €. Ein Anstieg der sonstigen Ausgaben um 21.000 € und der Verwaltungskosten um 61.000 € schmälerten allerdings die Leistungseinsparungen.

Diese Entwicklung führte im Jahr 2020 zu einem Einnahmeüberschuss von rund 786.000 €.

Doch nicht nur in finanzieller Hinsicht beeinflusste die Corona-Pandemie den Verlauf des Jahres 2020. Schnell zeigte sich zu Beginn der Pandemie, dass die BKK für den Publikumsverkehr geschlossen werden musste. Damit waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter quasi über Nacht gezwungen, in festen Teams zwischen mobilem Arbeiten und Büro-Präsenz zu wechseln. Nur so konnte sichergestellt werden, dass der laufende Geschäftsbetrieb der BKK und damit die Betreuung der Kunden zu keiner Zeit gefährdet war. Ab Jahresmitte 2020 konnte aufgrund der Infektionslage die persönliche Beratung nach vorheriger Terminvereinbarung wieder angeboten werden. Und spätestens mit Einführung der digitalen Services zum Jahreswechsel (BKK Service-App und Online-Geschäftsstelle), ist die Betreuung und Beratung wieder ohne nennenswerte Einschränkungen möglich.

Der Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BKK für ihr Engagement und die Flexibilität, ohne die das Geschäftsjahr 2020 mit seinen nie da gewesenen Herausforderungen nicht so erfolgreich gemeistert hätte werden können.

### Entwicklung der BKK Groz-Beckert

Insgesamt zeigte sich im Geschäftsjahr 2020 eine deutlich bessere Entwicklung, als bei der Haushaltsplanung erwartet. Ausgehend von einem Überschuss der Ausgaben in Höhe von 1.534.000 € bei der Haushaltsplanung, wendete sich das Blatt in einen Einnahmeüberschuss von 786.000 €. Dies entspricht einer Überdeckung von 0,5 Beitragspunkten im Zusatzbeitrag.

Die Einnahmen des Jahres 2020 lagen um 320.000 € über den Erwartungen der Haushaltsplanung. Im Bereich der Leistungsausgaben konnte Corona bedingt ein Ausgabenrückgang verzeichnet werden. So lagen die Gesamtleistungsausgaben zwar um 411.000 € über dem Vorjahr, aber um über 1,7 Mio. € unter den Haushaltserwartungen.

Die sonstigen Ausgaben lagen um insgesamt 220.000 € unter den Erwartungen.

Bei den Verwaltungskosten konnte die Planung um 32.000 € unterschritten werden. Dies wurde durch Einsparungen in den sächlichen und persönlichen Verwaltungskosten möglich. Der Anstieg der Verwaltungskosten gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus dem



Relaunch der BKK Homepage, höheren Personalkostenerstattungen an das Trägerunternehmen und digitalisierungsbedingt höheren Lizenzkosten, bei gleichzeitiger Reduzierung der Verwaltungskostenerstattung durch andere Sozialversicherungsträger.

Die Vermögenslage der BKK Groz-Beckert ist unter Berücksichtigung des Einnahmeüberschusses von 786.000 € im Jahr 2020 unverändert sehr solide. Das Gesamtvermögen betrug zum Jahresende mehr als das 4-fache des Vermögenssolls.

Dieser Geschäftsbericht umfasst Übersichten, Gegenüberstellungen und Erläuterungen des Rechnungsergebnisses für das Jahr 2020, sowie den Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung. Alle Angaben, die zur Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind, werden im Anhang zur Jahresrechnung ausgewiesen.

Die Ausgleichskasse (Umlageversicherung) wird als Sondervermögen der Krankenkasse in der Jahresrechnung ausgewiesen. Deshalb enthält der Geschäftsbericht auch die Ausführungen zum Sondervermögen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG).

Albstadt, im Juli 2021

Der Vorstand



Ralf Feyrer

## 1. Rechnungsergebnis

### Bilanz

Die Bilanzsumme betrug zum Jahresende 12.384.000 € und reduzierte sich gegenüber dem Jahresbeginn um 295.000 €.

Die liquiden Mittel sanken im Vergleich zum Vorjahr um rund 80.000 €. Wobei der Rückgang maßgeblich auf den Ausgabenüberschuss der Ausgleichskasse zurückzuführen ist (vgl. Ausführungen zu den Zahlungsmittelkrediten).

Die Forderungen sanken insgesamt um 123.000 €. Bei den Forderungen entfielen auf die Zinsforderungen aus Geldanlagen 13.000 € und auf Forderungen aus den Arzneimittelrabattverträgen 103.000 €. Rund 10.000 € Forderung entstand aus den nicht verwendeten Finanzmitteln, die für die Ausstattung der Arzt- und Zahnarztpraxen mit der Telematik-Infrastruktur bereits an den GKV-Spitzenverband abgeführt wurden. Die Forderungen aus Versicherungsleistungen und Regressansprüchen veränderten sich im Rahmen der jahresüblichen Schwankungen.

Mit der Abschreibung für das Jahr 2020 reduzierte sich das Verwaltungsvermögen um insgesamt 93.000 €.

Das Sondervermögen der Ausgleichskasse für die Arbeitgeberaufwendungen (AAG) verzeichnete einen deutlichen Rückgang und ergab zum Jahresende insgesamt einen Überschuss der Aktiva von 213.000 €.

Aktiva	in €		
	2020	2019	Veränd. %
00 sofort verfügbare Zahlungsmittel	1.316.795,59 €	1.699.610,39 €	-22,52%
01 kurzfristige Geldanlagen	5.901.119,70 €	4.300.618,31 €	37,22%
02 Forderungen	438.159,57 €	560.667,71 €	-21,85%
03 Forderungen aus Wahlтарifen	- €	- €	-
04 Andere Geldanlagen	1.971.921,58 €	3.047.841,19 €	-35,30%
05 Zeitliche Rechnungsabgrenzung	9.478,22 €	8.255,18 €	14,82%
06 Sonstige Aktiva	673.000,00 €	673.000,00 €	-
07 Bestände des Verwaltungsvermögens	1.800.852,82 €	1.893.473,50 €	-4,89%
08 Sondervermögen nach dem AAG	272.809,83 €	494.367,51 €	-44,82%
Überschuss der Passiva	- €	- €	-
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>12.384.137,31 €</b>	<b>12.677.833,79 €</b>	<b>-2,32%</b>
Überschuss der Passiva Krankenversicherung	- €	- €	-
Überschuss der Passiva Ausgleichskasse	- €	- €	-



Im Bereich der Verpflichtungen ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls nennenswerte Veränderungen. Die Zahlungsmittelkredite weisen die liquiden Mittel der Ausgleichskasse in Höhe von 269.000 € und damit um 217.000 € geringere Finanzmittel als 2019 aus. Der Rückgang bei den kurzfristigen Verpflichtungen ergibt sich maßgeblich aus den Verpflichtungen für Versicherungsleistungen und den damit verbundenen Verwaltungsaufwendungen.

Die Verpflichtungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz verringerten sich um 28.000 €.

Passiva	in €		
	2020	2019	Veränd. %
10 Zahlungsmittelkredite	268.838,29 €	486.470,26 €	-44,74%
11 Kurzfristige Kredite	- €	- €	-
12 Kurzfristige Verpflichtungen	3.015.774,13 €	3.665.884,93 €	-17,73%
13 Verpflichtungen aus Wahlтарifen	- €	- €	-
14 And. Verpflichtungen	- €	- €	-
15 Zeitliche Rechnungsabgrenzung	11.025,96 €	1.180,35 €	834,13%
16 Sonstige Passiva	- €	- €	-
17 Verpfl. aus dem Verwaltungsvermögen	- €	- €	-
18 Verpflichtungen nach dem AAG	59.846,49 €	87.578,75 €	-31,67%
Überschuss der Aktiva	9.028.652,44 €	8.436.719,50 €	7,02%
<b>Passiva gesamt</b>	<b>12.384.137,31 €</b>	<b>12.677.833,79 €</b>	<b>-2,32%</b>
Überschuss der Aktiva Krankenversicherung	8.815.689,10 €	8.029.930,74 €	9,79%
Überschuss der Aktiva Ausgleichskasse	212.963,34 €	406.788,76 €	-47,65%

### Erfolgsrechnung Krankenversicherung

Das Haushaltsvolumen der BKK Groz-Beckert stieg um 2,1 % von 22,3 Mio. € auf 22,8 Mio. € im Jahr 2020.

Die Leistungsausgaben sanken im Jahr 2020 absolut um rund 411.000 €. Die sonstigen Ausgaben erhöhten sich um 21.000 €. Die Verwaltungskosten stiegen um 61.000 €. Dies führte im Ergebnis zu einem Rückgang der Gesamtausgaben um knapp 330.000 € (1,5 %).

	in €		Veränd. in %
	2020	2019	
<b>Einnahmen</b>	<b>22.765.087,76 €</b>	<b>21.889.063,37 €</b>	<b>4,00%</b>
je Mitglied	4.128,60 €	4.000,93 €	3,19%
je Versicherter	3.193,76 €	3.083,40 €	3,58%
<b>Ausgaben</b>	<b>21.979.329,40 €</b>	<b>22.308.775,25 €</b>	<b>-1,48%</b>
je Mitglied	3.986,10 €	4.077,64 €	-2,24%
je Versicherter	3.083,52 €	3.142,52 €	-1,88%
<b>Überschuss (+) / Defizit (-)</b>	<b>785.758,36 €</b>	<b>-419.711,88 €</b>	<b>-287,21%</b>
je Mitglied	142,50 €	-76,72 €	-285,74%
je Versicherter	110,24 €	-59,12 €	-286,47%



## Erfolgsrechnung Ausgleichskasse (Umlageversicherung)

Im Jahr 2020 ergab sich beim Ausgleich der Aufwendungen bei Krankheit ein Ausgabenüberschuss von 16.000 €. Im Bereich der Mutterschaftserstattungen wurde ebenfalls ein Ausgabenüberschuss von 178.000 € erreicht.

Insgesamt erhöhte sich das Haushaltsvolumen der Ausgleichskasse um 57.000 € gegenüber dem Vorjahr auf knapp 1,2 Mio. €.

	in €		Veränd. in %
	2020	2019	
Einnahmen nach dem AAG bei Krankheit	337.307,64 €	353.207,32 €	-4,50%
Einnahmen nach dem AAG bei Mutterschaft	615.142,24 €	735.831,28 €	-16,40%
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>952.449,88 €</b>	<b>1.089.038,60 €</b>	<b>-12,54%</b>
Ausgaben nach dem AAG für Krankheit	353.132,09 €	338.086,41 €	4,45%
Ausgaben nach dem AAG für Mutterschaft	793.143,21 €	648.323,55 €	22,34%
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.146.275,30 €</b>	<b>986.409,96 €</b>	<b>16,21%</b>
<b>Überschuss (+) / Defizit (-)</b>	<b>-193.825,42 €</b>	<b>102.628,64 €</b>	<b>-288,86%</b>

## Vermögen

Das Gesamtvermögen stellt sich zum Ende des Jahres 2020 wie folgt dar:

	in €		Veränd. in %
	2020	2019	
Rücklagesoll	1.000.000,00 €	1.888.000,00 €	
Betriebsmittel-Soll	1.000.000,00 €	944.000,00 €	
<b>Gesamtvermögens-Soll</b>	<b>2.000.000,00 €</b>	<b>2.832.000,00 €</b>	<b>-29,38%</b>
Rücklage-Ist	1.000.000,00 €	1.888.000,00 €	-47,03%
Betriebsmittel-Ist	5.918.836,28 €	4.164.457,24 €	42,13%
Verwaltungsvermögen	1.800.852,82 €	1.893.473,50 €	-4,89%
Ansparbeträge für Verwaltungsvermögen	96.000,00 €	84.000,00 €	14,29%
<b>Vermögensbestand ohne AAG</b>	<b>8.815.689,10 €</b>	<b>8.029.930,74 €</b>	<b>9,79%</b>
Sondervermögen AAG	212.963,34 €	406.788,76 €	-47,65%
<b>Gesamter Vermögensbestand</b>	<b>9.028.652,44 €</b>	<b>8.436.719,50 €</b>	<b>7,02%</b>
Vermögen je Mitglied ohne AAG	1.598,78 €	1.467,73 €	8,93%
Vermögen je Versicherter ohne AAG	1.236,77 €	1.131,14 €	9,34%

Das steigende Haushaltsvolumen führte im Jahr 2020 zu einer Erhöhung der Monatsausgabe um 112.000 €, wobei das Rücklage-Soll im Gegenzug satzungsbedingt von 100 % auf 50 % einer Monatsausgabe abgesenkt wurde. Die daraus resultierende Entnahme aus der Rücklage und der Einnahmeüberschuss von 786.000 € wurde den Betriebsmitteln zugeführt.

Das Gesamtvermögen betrug zum 31.12.2020 das 4,4-fache einer Monatsausgabe. Damit wurde zum Jahreswechsel das gesetzliche Maximalvermögen von einer Monatsausgabe und das von der Aufsicht genehmigte Maximalvermögen von 2,2 Monatsausgaben weiterhin deutlich überschritten.

Bezogen auf das Nettoeinkommen, erhöhte sich das Vermögen um 879.000 € auf 7.015.000 €. Mit dem 3,5-fachen einer Monatsausgabe wurde auch hier das geforderte Maximalvermögen zum Jahresende überschritten. Je Versicherten betrachtet, beliefen sich alle liquiden Mittel einschließlich der Ansparbeträge (Nettoeinkommen) zum Jahresende auf 984,12 €.

Das Vermögen der Ausgleichskasse wurde durch das negative Rechnungsergebnis erheblich abgebaut und wies zum Jahresende noch einen Überschuss der Aktiva von 213.000 € aus.

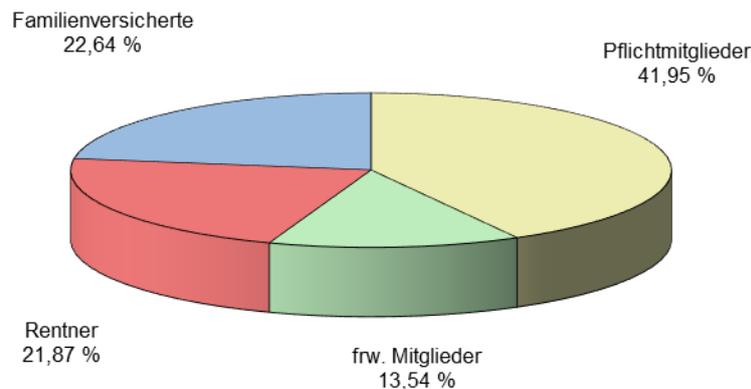
In der differenzierten Betrachtung ergab sich beim Aufwendungsabgleich für Krankheit (U1) ein Überschuss der Aktiva von 78.000 € und bei der Ausgleichskasse für die Mutterschaftsaufwendungen (U2) von 135.000 €.

## 2. Versichertenbestand

### Zusammensetzung

	2020	2019	Veränd. in %
Pflichtversicherte	2.990	2.954	1,22%
Freiwillig Versicherte	965	958	0,73%
Rentner	1.559	1.559	-
<b>Mitglieder insgesamt</b>	<b>5.514</b>	<b>5.471</b>	<b>0,79%</b>
Familienversicherte	1.614	1.628	-0,86%
<b>Versicherte insgesamt</b>	<b>7.128</b>	<b>7.099</b>	<b>0,41%</b>

### Die Versichertenstruktur in Prozent



### Entwicklung

Die aktuelle Auftrags- und Beschäftigungslage und insbesondere die Corona-Pandemie führten im Jahr 2020 zu einem nur geringfügigen Mitgliederzuwachs. So wurden im Jahresdurchschnitt 43 Mitglieder mehr versichert, als im Vorjahr. Dies entspricht einem Wachstum um 0,8 %.

Im Vergleich zu der Mitgliederentwicklung verzeichnete der Anteil der Familienversicherten im Jahr 2020 sogar einen Rückgang um 0,9 %.

Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Versicherten damit im Jahresdurchschnitt um 29 Versicherte. Dies entspricht einem Anstieg von lediglich 0,4 %.

### 3. Einnahmen

#### Beitragseinnahmen

Der Bereich der Kontenklasse 2 spielt bei den einzelnen Krankenkassen keine Rolle mehr. In den Jahren 2019 und 2020 wurden in der Kontenklasse 2 keine Beträge ausgewiesen.

Insofern wird auf eine ausführliche Darstellung verzichtet.

#### Sonstige Einnahmen

Die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds werden im Bereich der sonstigen Einnahmen verbucht. Die Höhe ergibt sich aus der Versicherten- und Morbiditätsstruktur der jeweiligen Krankenkasse in Verbindung mit standardisierten bundeseinheitlichen Ausgaben (morbidityorientierter Risikostrukturausgleich – Morbi-RSA).

Nach den vom Bundesamt für Soziale Sicherung(BAS) ermittelten vorläufigen Schlusszahlen erhält die BKK Groz-Beckert eine voraussichtliche Gesamtzuweisung in Höhe von 21.351.000 € im Jahr 2020. Diese fällt um rund 318.000 € höher aus, als bei der Haushaltplanung erwartet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung um 935.000 €. Hierin sind die Beträge des Schlussausgleiches 2019 und der Korrektur des Schlussausgleiches 2018 in Höhe von 34.000 € enthalten.

Zur Einschätzung des Ergebnisses 2020 muss aber das endgültige Ergebnis des Schlussausgleichs im November 2021 abgewartet werden.

Ergänzend sind die Einnahmen aus dem kassenindividuellen Zusatzbeitrag und dem vollständigen Einkommensausgleich zu berücksichtigen. Von den Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds werden die Einnahmen aus dem bundesdurchschnittlichen Zusatzbeitrag (2020 = 1,1 %) in Abzug gebracht. Dieser Abzug belief sich im Jahr 2020 bei der BKK Groz-Beckert auf 1.638.000 €.

Im Gegenzug erhält jede Krankenkasse auf Basis der bundesdurchschnittlichen beitragspflichtigen Einnahmen und dem kassenindividuellen Zusatzbeitrag (2020 = 0,9 %) Zuweisungen aus dem Einkommensausgleich. Die Zuweisungen aus dem Einkommensausgleich werden aufgrund der Buchungssystematik im Bereich der sonstigen Einnahmen ausgewiesen.

Im Jahr 2020 erhielt die BKK Groz-Beckert unter Berücksichtigung der Korrekturen für das Jahr 2019 insgesamt 1.332.000 € aus dem Einkommensausgleich. Damit beträgt die Deckungslücke aus dem unterdurchschnittlichen Zusatzbeitrag 306.000 €.

Bei der Darstellung der Fondszuweisungen auf der folgenden Seite sind in den Werten jeweils die Schlussausgleiche des Vorjahres enthalten.



Im Einzelnen teilen sich die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds wie folgt auf:

	in €		Veränd. in %
	2020	2019	
<b>Grundpauschale</b>	<b>21.724.694,62 €</b>	<b>20.670.122,56 €</b>	<b>5,10%</b>
je Mitglied	3.939,92 €	3.778,13 €	4,28%
je Versicherter	3.047,80 €	2.911,69 €	4,67%
<b>Satzungs- und Ermessensleistungen</b>	<b>131.402,18 €</b>	<b>117.845,55 €</b>	<b>11,50%</b>
je Mitglied	23,83 €	21,54 €	10,63%
je Versicherter	18,43 €	16,60 €	11,02%
<b>DMP-Pauschale</b>	<b>75.631,61 €</b>	<b>75.313,58 €</b>	<b>0,42%</b>
je Mitglied	13,72 €	13,77 €	-0,36%
je Versicherter	10,61 €	10,61 €	-
<b>Verwaltungskosten</b>	<b>1.083.768,32 €</b>	<b>1.059.988,48 €</b>	<b>2,24%</b>
je Mitglied	196,55 €	193,75 €	1,45%
je Versicherter	152,04 €	149,32 €	1,82%
<b>Anpassungsbetrag</b>	<b>-1.664.340,30 €</b>	<b>-1.507.255,38 €</b>	<b>-</b>
je Mitglied	-301,84 €	-275,50 €	-
je Versicherter	-233,49 €	-212,32 €	-
<b>Zuweisungen insgesamt</b>	<b>21.351.156,43 €</b>	<b>20.416.014,79 €</b>	<b>4,58%</b>
je Mitglied	3.872,17 €	3.731,68 €	3,76%
je Versicherter	2.995,39 €	2.875,90 €	4,15%

Unverändert werden im Bereich der sonstigen Einnahmen die bisherigen Einnahmen ausgewiesen.

Die Erstattungsansprüche für gezahltes Krankengeld aufgrund rückwirkender Rentenzubilligungen, lagen im Jahr 2020 mit 37.000 € um rund 48.000 € unter dem Vorjahr.

Die Einnahmen aus Erstattungen und Ersatzansprüchen gegen Dritte unterlagen den üblichen Schwankungen, fielen aber mit 13.000 € um 61.000 € geringer aus, als noch im Jahr 2019.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau zeigte auch im Jahr 2020 Wirkung. So konnten trotz des hohen Vermögensbestandes rund 31.000 € an Zinsen erwirtschaftet werden. Die Zinsen stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr leicht an.

Die Einnahmen aus dem Einkommensausgleich sind mit 1.332.000 € ausgewiesen.

Die übrigen Einnahmen resultieren aus Regressen durch Wirtschaftlichkeitsprüfungen, spielen aber in der absoluten Höhe kaum eine Rolle.



Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung der sonstigen Einnahmen wie folgt dar:

	in €		Veränd. in %
	2020	2019	
<b>Erstattungen</b>	<b>37.438,12 €</b>	<b>85.160,07 €</b>	<b>-56,04%</b>
je Mitglied	6,79 €	15,57 €	-56,39%
je Versicherter	5,25 €	12,00 €	-56,25%
<b>Ersatzansprüche</b>	<b>12.826,09 €</b>	<b>73.914,80 €</b>	<b>-82,65%</b>
je Mitglied	2,33 €	13,51 €	-82,75%
je Versicherter	1,80 €	10,41 €	-82,71%
<b>Einnahmen aus Finanzausgleichen</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	-
je Mitglied	0,00 €	0,00 €	-
je Versicherter	0,00 €	0,00 €	-
<b>Einnahmen aus dem Einkommensausgleich</b>	<b>1.332.141,87 €</b>	<b>1.280.012,95 €</b>	<b>4,07%</b>
je Mitglied	241,59 €	233,96 €	3,26%
je Versicherter	186,89 €	180,31 €	3,65%
<b>Zinsen</b>	<b>30.650,17 €</b>	<b>23.276,80 €</b>	<b>31,68%</b>
je Mitglied	5,56 €	4,25 €	30,82%
je Versicherter	4,30 €	3,28 €	31,10%
<b>Übrige Einnahmen</b>	<b>875,08 €</b>	<b>10.683,96 €</b>	<b>-91,81%</b>
je Mitglied	0,16 €	1,95 €	-91,79%
je Versicherter	0,12 €	1,50 €	-92,00%
<b>Sonstige Einnahmen insgesamt</b>	<b>1.413.931,33 €</b>	<b>1.473.048,58 €</b>	<b>-4,01%</b>
je Mitglied	256,43 €	269,25 €	-4,76%
je Versicherter	198,36 €	207,50 €	-4,40%

## 4. Ausgaben

### Leistungen

Die Leistungsausgaben der BKK Groz-Beckert sanken Corona bedingt im Jahr 2020 deutlich gegenüber dem Jahr 2019 und erreichten damit bei weitem nicht das Niveau, das bei der Haushaltsplanung erwartet wurde. So lagen die Leistungsaufwendungen absolut um 411.000 € unter dem Vorjahr und um rund 1.747.000 € unter dem Haushaltsplan. Betrachtet man die Ausgaben je Versicherten, so ergab sich ein massiver Rückgang um 7,6 %. Dabei zeigten sich allerdings erhebliche Unterschiede in den einzelnen Leistungsbereichen.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Besonderheiten:

Die **vertragsärztliche Vergütung** lag im Jahr 2020 über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Ausgaben stiegen um 2,0 % je Versicherten. Absolut wurden 86.000 € mehr an die Ärzte vergütet als im Jahr 2019. Der Rettungsschirm für die Arztpraxen führte hier zu keinem Ausgabenrückgang.

Der Bereich der **zahnärztlichen Versorgung und des Zahnersatzes** lag im Jahr 2020 unter den Erwartungen des Haushaltsplanes. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich in der Versichertenbetrachtung ein Rückgang der Ausgaben für zahnärztliche Behandlung um 5,7 %, dagegen ein Anstieg um 3,3 % bei den Zahnersatzausgaben. Insgesamt verringerten sich aber die Ausgaben für zahnärztliche Behandlung um 4,1 % je Versicherten.

Bei den **Arzneimittelausgaben** zeigte sich gegenüber dem Vorjahr ein starker Anstieg. So lagen die Gesamtausgaben mit 3.364.000 € um 356.000 € über dem Vorjahr und um 209.000 € über dem Haushaltsansatz. Dies bedeutet einen Ausgabenanstieg um 11,4 % je Versicherten. Die über die GWQ ServicePlus AG abgeschlossenen Rabattverträge verminderten die Arzneimittelausgaben um 304.000 €.

Auch die Ausgaben für **Hilfsmittel** lagen im Jahr 2020 über den Vorjahresausgaben. Hier wurden im Vergleich zum Jahr 2019 rund 68.000 € mehr ausgegeben. Betrachtet man die Ausgaben je Versicherten, so ergibt sich ein Anstieg um 7,1 %. Damit lagen die Ausgaben aber um 82.000 € unter den Haushaltsplanerwartungen.

Die **Heilmittelausgaben** erfuhren nochmals eine leichte Steigerung gegenüber dem Jahr 2019. So wurden im Vergleich zum Vorjahr 20.000 € mehr ausgegeben. Dies entspricht einem Anstieg von lediglich 1,8 % je Versicherten. Hier zeigte der bundesweite Lockdown deutliche Auswirkungen bei der Inanspruchnahme.

Der Bereich der **stationären Behandlung** trug mit einem Ausgabenrückgang maßgeblich zum Ergebnis 2020 bei. So reduzierte sich der größte Ausgabensektor um 12,1 % je Versicherten im Vergleich zum Jahr 2019. Dies entspricht einem Ausgabenrückgang um 758.000 €. Die geplanten Ausgaben wurden damit um 1.247.000 € deutlich unterschritten. Hier zeigte die Corona-Pandemie und der Lockdown die gravierendsten Auswirkungen.

Die **Krankengeldausgaben** sanken ebenfalls gegenüber dem Jahr 2019. Mit insgesamt 1.221.000 € lagen die Ausgaben um 273.000 € unter den Erwartungen des Haushaltsplanes und um 98.000 € unter dem Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang um 8,2 % je Mitglied.

Im Bereich der **Ausgaben für Leistungen im Ausland** zeigte sich eine leichte Erhöhung. So lagen die Ausgaben um 5.000 € unter dem Haushaltsplan und um 18.000 € über den Ausgaben des Vorjahres. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf die Anpassung der Betreuungspauschalen und die Anzahl der betreuten Personen zurückzuführen.

Der Bereich der **Fahrkosten** zeigte im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Steigerung. Auch hier trug Corona maßgeblich zur Leistungsausweitung bei. So wurden beispielsweise die Sammelfahrten durch teure Einzeltransporte ersetzt. Das Budget wurde dabei um 5.000 € überschritten. Gegenüber dem Jahr 2019 wurden 19,0 % je Versicherten und absolut 103.000 € mehr verausgabt.

Ebenfalls Corona bedingt erfuhren die **Kuren** nahezu einen Totalausfall. Dies führte zu einem Rückgang der Ausgaben um 42.000 € oder 45,9 % je Versicherten im Vergleich zum Vorjahr.

Bei den Aufwendungen für **Prävention** (Kontengruppe 51) ergab sich ebenfalls ein leichter Rückgang der Ausgaben um 27.000 €.

Die Ausgaben für Primärprävention sanken um 1,22 € auf 0,78 € je Versicherten. Die Ausgaben für betriebliche Gesundheitsförderung lagen mit 1,94 € je Versicherten um 1,32 € unter dem Vorjahr. Die Ausgaben für nichtbetriebliche Lebenswelten lagen bei 0,57 €.

Die Vorgaben des Präventionsgesetzes wurden im Jahr 2020 in allen Bereichen aufgrund der Corona Pandemie ausgesetzt. Somit ergibt sich trotz Unterschreitung der Mindestvorgaben des Präventionsgesetzes keine Abführungspflicht an den GKV-Spitzenverband.

Ein erheblicher Ausgabenrückgang war ebenfalls im Bereich der **Früherkennungsmaßnahmen** zu verzeichnen. So sanken die Ausgaben um 33,5 % je Versicherten gegenüber dem Vorjahr. Absolut betrachtet ergaben sich hier Minderausgaben von 65.000 €.

Die Ausgaben für **ergänzenden Leistungen zur Rehabilitation** sanken um 15,0 % je Versicherten und absolut um 29.000 €.

Im Bereich der Ausgaben für **Schwangerschaft und Mutterschaft** verzeichnete die BKK im Vergleich zum Vorjahr wieder um 127.000 € höhere Aufwendungen. Dies entspricht einem Anstieg um 27,4 % je Versicherten, der sich auch bei den Aufwendungen der Ausgleichskasse widerspiegelt.

Die Ausgaben für **häusliche Krankenpflege** lagen leicht unter dem Vorjahr. Insgesamt ergaben sich gegenüber dem Vorjahr 85.000 € geringere Ausgaben. Damit waren sie je Versicherten um 8,4 % niedriger als im Jahr 2019, überschritten aber den Haushaltsansatz um 91.000 €. Der erwartete Ausgaberrückgang wegen des Wegfalls eines Beatmungsfalles wurde hier durch die Corona bedingten Mehraufwendungen teilweise kompensiert.

Bei den **sonstigen Leistungen** wurden für das Prämienprogramm „bewusst gesund“ der BKK Groz-Beckert rund 36.000 € verausgabt.

Zusätzlich sind seit dem Jahr 2019 die nach dem Pflegepersonalstärkungsgesetz zu finanzierenden Pflegestellen in diesem Bereich zu verausgaben. Die zusätzlichen Ausgaben beliefen sich im Jahr 2020 auf 62.000 € oder 8,74 € je Versicherten.

Die **Leistungen der besonderen Versorgung** blieben im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr konstant. So wurden insgesamt 7.000 € weniger ausgegeben als im Vorjahr. Damit lagen die Ausgaben ebenfalls 7.000 € unter den Erwartungen des Haushaltsplanes.

Die übrigen Leistungsausgabenbereiche zeigten sich unauffällig und in den für die Kassengröße üblichen Schwankungen.

Die folgende Aufstellung zeigt die Leistungsausgaben je Mitglied und Versicherten des Jahres 2020 im Vergleich zum Vorjahr.



	in €		Veränd. in %
	2020	2019	
<b>Ärztliche Behandlung</b>	<b>3.586.377,32 €</b>	<b>3.500.528,64 €</b>	<b>2,45%</b>
je Mitglied	650,41 €	639,83 €	1,65%
je Versicherter	503,14 €	493,10 €	2,04%
<b>Zahnärztliche Behandlung und Zahnersatz</b>	<b>1.426.078,38 €</b>	<b>1.480.811,47 €</b>	<b>-3,70%</b>
je Mitglied	258,63 €	270,67 €	-4,45%
je Versicherter	200,07 €	208,59 €	-4,08%
<b>Arzneimittel</b>	<b>3.364.125,67 €</b>	<b>3.008.235,05 €</b>	<b>11,83%</b>
je Mitglied	610,11 €	549,85 €	10,96%
je Versicherter	471,96 €	423,75 €	11,38%
<b>Hilfsmittel</b>	<b>967.932,59 €</b>	<b>899.756,52 €</b>	<b>7,58%</b>
je Mitglied	175,54 €	164,46 €	6,74%
je Versicherter	135,79 €	126,74 €	7,14%
<b>Heilmittel</b>	<b>928.296,14 €</b>	<b>908.344,79 €</b>	<b>2,20%</b>
je Mitglied	168,35 €	166,03 €	1,40%
je Versicherter	130,23 €	127,95 €	1,78%
<b>Krankenhausbehandlung</b>	<b>5.684.784,46 €</b>	<b>6.442.533,11 €</b>	<b>-11,76%</b>
je Mitglied	1.030,97 €	1.177,58 €	-12,45%
je Versicherter	797,53 €	907,53 €	-12,12%
<b>Krankengeld</b>	<b>1.220.996,45 €</b>	<b>1.319.157,34 €</b>	<b>-7,44%</b>
je Mitglied	221,44 €	241,12 €	-8,16%
je Versicherter	171,30 €	185,82 €	-7,81%
<b>Fahrkosten</b>	<b>632.163,63 €</b>	<b>528.908,32 €</b>	<b>19,52%</b>
je Mitglied	114,65 €	96,67 €	18,60%
je Versicherter	88,69 €	74,50 €	19,05%
<b>Prävention und Früherkennung</b>	<b>131.796,55 €</b>	<b>197.266,35 €</b>	<b>-33,19%</b>
je Mitglied	23,90 €	36,06 €	-33,72%
je Versicherter	18,49 €	27,79 €	-33,47%
<b>Leistungen bei Mutterschaft und Schwangerschaft</b>	<b>579.469,13 €</b>	<b>452.826,71 €</b>	<b>27,97%</b>
je Mitglied	105,09 €	82,77 €	26,97%
je Versicherter	81,29 €	63,79 €	27,43%
<b>Haushaltshilfe und häusliche Krankenpflege</b>	<b>975.098,51 €</b>	<b>1.060.149,32 €</b>	<b>-8,02%</b>
je Mitglied	176,84 €	193,78 €	-8,74%
je Versicherter	136,80 €	149,34 €	-8,40%
<b>Sonstige Leistungen</b>	<b>901.393,25 €</b>	<b>1.011.447,60 €</b>	<b>-10,88%</b>
je Mitglied	163,47 €	184,87 €	-11,58%
je Versicherter	126,46 €	142,48 €	-11,24%
<b>Leistungen insgesamt</b>	<b>20.398.512,08 €</b>	<b>20.809.965,22 €</b>	<b>-1,98%</b>
je Mitglied	3.699,40 €	3.803,69 €	-2,74%
je Versicherter	2.861,74 €	2.931,39 €	-2,38%

Die monatlichen Leistungsausgaben im Jahr 2020 betragen 308,28 € je Mitglied und 238,48 € je Versicherten.

## Sonstige Ausgaben

Für die ab 01.01.2020 eingeführten zusätzlichen Satzungsleistungen wurden bei der Haushaltsplanung Ausgaben in Höhe von 220.000 € angenommen. Tatsächlich wurden im Jahr 2020 lediglich 56.000 € ausgegeben.

Der Finanzierungsanteil am Innovationsfonds betrug im abgeschlossenen Jahr 10.000 €.

Bei den Finanzausgleichen ohne RSA war im Jahr 2020 aufgrund des Beitritts zum Ausgleich für aufwendige Leistungsfälle des BKK Landesverbandes Süd eine Verpflichtung in Höhe von 27.000 € einzustellen. Ausgaben mindernd wirkte sich hingegen die Auflösung der Verpflichtung in Höhe von 19.000 € für die Schadenersatzforderung der Bundesagentur für Arbeit aus, die erfolgreich bestritten werden konnte.

Die sonstigen Kosten beinhalten hauptsächlich die laufenden Kosten für die Versorgung der Versicherten mit der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) und das Vorhalten der entsprechenden Infrastruktur, sowie die Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA). Zusätzlich war im abgelaufenen Geschäftsjahr der auf die BKK entfallende Anteil der Finanzierung der Telematik-Infrastruktur der Arzt- und Zahnarztpraxen an den GKV Spitzenverband abzuführen. Durch die zögerliche Einführung und Ausstattung bei den Praxen wurden nicht alle Finanzmittel ausgeschöpft. Die nicht verausgabten Mittel wurden daher der BKK wieder gutgeschrieben und die Ausgaben in das Jahr 2021 verlagert.

Die Gesamtaufwendungen der sonstigen Ausgaben lagen mit 132.000 € um 18,0 % je Versicherten über dem Vorjahr, aber um 221.000 € unter den Erwartungen.

	in €		Veränd. in %
	2020	2019	
<b>Finanzierungsanteil am Innovationsfonds</b>	<b>9.643,85 €</b>	<b>11.740,31 €</b>	<b>-17,86%</b>
je Mitglied	1,75 €	2,15 €	-18,60%
je Versicherter	1,35 €	1,65 €	-18,18%
<b>Zusätzliche Satzungsleistungen</b>	<b>55.999,22 €</b>	<b>4.800,20 €</b>	<b>1066,60%</b>
je Mitglied	10,16 €	0,88 €	1054,55%
je Versicherter	7,86 €	0,68 €	1055,88%
<b>Finanzausgleiche ohne RSA</b>	<b>26.585,69 €</b>	<b>22.811,92 €</b>	<b>16,54%</b>
je Mitglied	4,82 €	4,17 €	15,59%
je Versicherter	3,73 €	3,21 €	16,20%
<b>Sonstige Kosten</b>	<b>39.722,03 €</b>	<b>72.029,56 €</b>	<b>-44,85%</b>
je Mitglied	7,20 €	13,17 €	-45,33%
je Versicherter	5,57 €	10,15 €	-45,12%
<b>Sonstige Ausgaben insgesamt</b>	<b>131.950,79 €</b>	<b>111.381,99 €</b>	<b>18,47%</b>
je Mitglied	23,93 €	20,36 €	17,53%
je Versicherter	18,51 €	15,69 €	17,97%



## Verwaltungskosten

Mit Einführung des Gesundheitsfonds erhalten die Krankenkassen standardisierte Zuweisungen für Verwaltungskosten. Sofern die Trägerbetriebe die Personalkosten für die BKK tragen, ergäbe sich hieraus ein Wettbewerbsvorteil gegenüber den übrigen Krankenkassen. Deshalb wurde für diesen Fall die Verpflichtung zur Weiterleitung von 85 % der Verwaltungskostenzuweisung an das Trägerunternehmen im Gesetz aufgenommen. Die Weiterleitung ist auf die Höhe der tatsächlich vom Trägerunternehmen gezahlten Verwaltungskosten begrenzt.

Bei der BKK Groz-Beckert übernimmt Groz-Beckert unverändert die Personalkosten. Daher waren für 2020 die entsprechenden Verwaltungskostenzuweisungen weiterzuleiten. Die Erstattung belief sich unterjährig auf 963.000 € und entsprach den tatsächlich entstandenen Personalkosten. Da sich die Maximalerstattung aufgrund des zu erwartenden RSA-Schlussbescheides zum Jahresabschluss auf gut 932.000 € reduzierte, wurde eine Rückforderung gegenüber dem Trägerunternehmen in Höhe von 30.000 € eingestellt. Damit werden schlussendlich 85 % der Verwaltungskostenzuweisungen an Groz-Beckert abgeführt.

	in €		Veränd. in %
	2020	2019	
<b>Maximalerstattung § 147 SGB V <sup>*)</sup></b>	<b>932.087,26 €</b>	<b>899.526,81 €</b>	<b>3,62%</b>
je Mitglied	169,04 €	164,42 €	2,81%
je Versicherter	130,76 €	126,71 €	3,20%
<b>Tatsächliche Erstattung § 147 SGB V <sup>*)</sup></b>	<b>962.364,68 €</b>	<b>939.086,41 €</b>	<b>2,48%</b>
je Mitglied	174,53 €	171,65 €	1,68%
je Versicherter	135,01 €	132,28 €	2,06%
<b>Über-/Unterzahlung</b>	<b>30.277,42 €</b>	<b>39.559,60 €</b>	<b>-23,46%</b>
je Mitglied	5,49 €	7,23 €	-24,07%
je Versicherter	4,25 €	5,57 €	-23,70%

<sup>\*)</sup> ohne Spitzabrechnung aus Vorjahren und unter Berücksichtigung der aktuellsten BVA-Bescheide

<sup>\*\*)</sup> Begrenzung auf tatsächlich entstandene Personalkosten

Damit stiegen die erstatteten Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr absolut um 32.000 € oder 3,2 % je Versicherten, lagen aber um 36.000 € unter dem Haushaltsplan.

Die tatsächlichen Verwaltungskosten und Vergütungen für Dienstleistungen waren geprägt durch die Investitionen in die Digitalisierung und die Erneuerung des Corporate Design der BKK, was auch die Neugestaltung der Webseite beinhaltet. Im Zusammenspiel der Ausgaben für die Dienstleister mit den Lizenz- und Beratungskosten stiegen die Ausgaben um 24.000 €. Die Ausgaben für die Selbstverwaltung und die Kosten der Rechtsverfolgung lagen auf Höhe des Vorjahres.

In Verbindung mit um 14.000 € geringere Erstattungen für Verwaltungstätigkeiten von anderen Sozialversicherungsträgern, stiegen die gesamten Verwaltungsausgaben der BKK im Jahr 2020 absolut um 62.000 € bzw. um 4,0 % je Versicherten. Damit lagen sie aber um 33.000 € unter den Annahmen des Haushaltsplanes.



Zusammengefasst stellten sich die Verwaltungskosten im Jahr 2020 wie folgt dar:

	in €		Veränd. in %
	2020	2019	
<b>Bruttoverwaltungskosten</b>	<b>1.710.787,18 €</b>	<b>1.663.080,32 €</b>	<b>2,87%</b>
je Mitglied	310,26 €	303,98 €	2,07%
je Versicherter	240,01 €	234,27 €	2,45%
<b>Nettoverwaltungskosten</b>	<b>1.448.866,53 €</b>	<b>1.387.428,04 €</b>	<b>4,43%</b>
je Mitglied	262,76 €	253,60 €	3,61%
je Versicherter	203,26 €	195,44 €	4,00%

Unter Abzug der Personalkostenerstattung ergibt sich das folgende Bild:

	in €		Veränd. in %
	2020	2019	
<b>Bruttoverwaltungskosten BKK</b>	<b>778.699,92 €</b>	<b>763.553,51 €</b>	<b>1,98%</b>
je Mitglied	141,22 €	139,56 €	1,19%
je Versicherter	109,25 €	107,56 €	1,57%
<b>Nettoverwaltungskosten BKK</b>	<b>516.779,27 €</b>	<b>487.901,23 €</b>	<b>5,92%</b>
je Mitglied	93,72 €	89,18 €	5,09%
je Versicherter	72,50 €	68,73 €	5,49%

Im Bereich der von der BKK Groz-Beckert direkt beeinflussbaren Nettoverwaltungskosten (ohne Personalkostenerstattung) ergab sich ein investitionsbedingter Anstieg der Ausgaben um 29.000 € im Vergleich zum Vorjahr. Bezogen auf die Zahl der Versicherten stiegen die Ausgaben um 5,5 %.

## 5. Sondervermögen nach dem AAG

Das Rechnungsergebnis beinhaltet auch das Sondervermögen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG). Die Ausgleichskasse wird allein von den Arbeitgebern über den Umlagesatz finanziert.

Der Bereich der Aufwendungen bei Krankheit (Umlage 1 – U1) schloss mit einem Ausgabenüberschuss von 16.000 € und der Bereich der Aufwendungen bei Mutterschaft (Umlage 2 – U2) mit einem Ausgabenüberschuss von 178.000 € ab. Insgesamt ergab sich zum Jahresende 2020 ein Überschuss der Ausgaben von 194.000 € (vgl. Ausführungen zur Erfolgsrechnung der Ausgleichsklasse).

Im Jahr 2020 wurden dabei im Rahmen von 670 Erstattungsanträgen (2019 = 686 Fälle) 330.000 € an Umlageerstattungen für Krankheit gezahlt.

Für insgesamt 95 Fälle (2019 = 88 Fälle) im Bereich der Schwangerschaft / Mutterschaft wurden 751.000 € an die Arbeitgeber erstattet.

Dies entspricht einem Anstieg je Erstattungsfall bei Krankheit von 7,8 % und bei Mutterschaft von 16,4 %.

	in €		Veränd.
	2020	2019	in %
<b>Erstattungen bei Krankheit</b>	<b>329.821,48 €</b>	<b>313.208,66 €</b>	<b>5,30%</b>
je Fall	492,27 €	456,57 €	7,82%
je Tag	70,88 €	72,84 €	-2,69%
<b>Erstattungen bei Mutterschaft</b>	<b>750.109,20 €</b>	<b>596.778,20 €</b>	<b>25,69%</b>
Je Fall	7.895,89 €	6.781,57 €	16,43%
je Tag	83,48 €	63,35 €	31,78%

## 6. Prüfung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung ist durch einen Wirtschaftsprüfer oder vereidigten Buchprüfer prüfen zu lassen. In der Sitzung am 23.10.2020 bestellte der Verwaltungsrat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Gräwe & Partner GmbH zum Prüfer der Jahresrechnung 2020. Vom 28. bis 30. Juni 2021 wurde die Jahresrechnung 2020 geprüft. Aufgrund der durch die Corona Pandemie bedingten Einschränkungen wurde die Prüfung digital durchgeführt.

Gemäß Prüfbericht wurden die Vorschriften und Anweisungen entsprechend richtig beachtet und die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Voraussetzungen für die Entlastung des Vorstandes nach § 77 Abs. 1 SGB IV liegen vor.

## 7. Ausblick

Aufgrund der zur Haushaltsplanung 2021 absehbaren Entwicklung für das Jahr 2020, den prognostizierten Ausgabensteigerungen und den Vorgaben über die Vermögensabschöpfung nach § 272 SGB V (Solidarbeitrag) wurde zum 01.01.2021 der individuelle Zusatzbeitrag konstant bei 0,9 % gehalten.

Die finanzielle Entwicklung der BKK Groz-Beckert verläuft derzeit plangemäß. So wurde im ersten Quartal des Jahres 2021 ein Ausgabenüberschuss von 800.000 € erzielt, der bereits 25 % der Vermögensabschöpfung in Höhe von 520.000 € beinhaltet. Bedingt durch die anhaltende Corona Pandemie, die damit verbundenen Mehrausgaben einerseits und die gleichzeitigen Einsparungen durch die geringere Leistungsanspruchnahme während des Lockdowns andererseits, ist die weitere Entwicklung weiterhin schwer abzuschätzen.

Auch wenn sich die Gesamtentwicklung der BKK Groz-Beckert weiterhin plangemäß darstellt, muss dennoch die weitere Entwicklung kritisch beobachtet werden.